

Zum 50. lief der Ofen wieder heiß

Einweihung des Backhauses / Sanierung kostete 35 647 Euro

ROTHEMANN

Die Bürger von Rothemann freuen sich: Nun gibt es wieder selbst gebackenes Brot und leckeren Zwibbelsplotz. In nur vier Wochen wurde das Backhaus renoviert und erweitert. Anlässlich des 50. Jubiläums wurde neben der Einweihung auch groß gefeiert.

Von unserem Redaktionsmitglied **CHRISOWALANDOU KARAPANAGIOTIDOU**

Backhäuser waren früher fester Bestandteil jedes Dorfes. Heute gibt es nicht mehr viele von ihnen. Die Bürger von Rothemann möchten diese Tradition jedoch aufrechterhalten: Das Backhaus in der Alten Mühlenstraße ist auch heute noch in Betrieb. Im Zuge eines Dorferneuerungsprogrammes wurde dieses renoviert und erweitert.

35 647 Euro hat die Sanierung des Backhauses gekostet. 65 Prozent aus Fördermitteln finanziert, 12.000 Euro übernimmt die Gemeinde Eichenzell. „Die Bürger sind sich darüber einig, dass die Erhaltung von Traditionen sehr wichtig ist“, sagte Bürgermeister Dieter Kolb (parteilos). Und dieses Backhaus sei ein Teil davon. Es sei nicht nur ein Ort, an dem man sein Brot backt, es sei auch ein Ort, an dem sich Bürger und Nachbarn treffen und sich austauschen. „Wir wollen dadurch die Gemeinschaft stärken. Als Symbol dafür wurde am neu er-



Die Bürger in Rothemann freuen sich, dass es wieder frisch gebackenes Brot aus dem traditionellen Steinofen gibt.
Foto: Chrisowalandou Karapanagiotidou

bauten Vorplatz des Backhauses eine Sitzbank gebaut, die genau dies demonstrieren soll“, sagte Kolb. Darüber hinaus wurde der Schornstein erhöht, der Dachüberstand im Eingangsbereich vergrößert, neue Elektro- und Wasserleitungen gelegt, neue Fenster eingebaut und neu gestrichen. Außerdem wurde der Vorplatz gepflastert und eine neue Eingangstür eingebaut. In nur vier Wochen ist das Backhaus fertiggestellt worden.

Neben der Renovierung des

Nach vier Wochen fertig

Backhauses seien im Rahmen des Dorferneuerungsprojektes in den kommenden vier bis fünf Jahren auch neue Gehwege, Parkplätze und Ruhebänke vorgesehen, sagte Kolb.

Nach den offiziellen Begrüßungsworten segneten Pfarrer Michael Rother und Pfarrer Dr. Rüdiger Schwan das kleine Häuschen gemeinsam. „Brot ist etwas ganz Urtümliches“, sagte Rother. Es sei wichtig, denn es gebe den Menschen Kraft für jeden Tag. Einige Bürger ließen sich nicht abhalten und erwarben die Waren. Darüber hinaus bedankte sich Oskar Kanne, Vorsitzender der Vereinsgemeinschaft Rothemann, für die Hilfsbereitschaft seiner Mitglieder und der Gemeinde. Das Fest sei außerdem für einen guten Zweck, sagte er. „Der Erlös wird nämlich an Pater Heribert Müller aus Eichenzell für seine Missionstätigkeit in Afrika gespendet.“